

Newsletter zum Thema Schuhe

Die Unterschiede in der Schnürung:

Passform und Derby - Schnürung:

Der Derbyschnitt bezieht die Seitenteile beim Verschließen sehr stark mit ein. Er ist dadurch sehr flexibel und für hochgesprengte wie flache Füße geeignet. Mit dem Derbyschnitt kann die Schuhweite (Umfang über dem Spann) bestens angepasst werden.



Passform und Oxford - Schnürung:

Die Oxford - Schnürung oder der Blattschnitt wirkt eleganter und wird z.B. bei modischen Sneaker - Typen bevorzugt. Die Eignung, Füße unterschiedlichster Gestalt flexibel von den Seiten zu fassen, ist geringer als beim Derbyschnitt. Die Seitenteile können nur über der aufgespaltenen Blattmitte zusammengezogen werden. Der 'Zug' reicht nicht hinunter bis zum Sohlenrand.

Flache Füße, aber auch hochgesprengte Füße haben Probleme, in Modellen mit Blattschnitt guten Halt zu finden.

Bei flachen Füßen neigen Modelle mit Blattschnitt zum Faltenwurf, da nicht fest genug geschlossen werden kann (die Kanten stoßen aneinander).

Bei hochgesprengten Füßen kann zu festes Schnüren (die Kanten neigen dazu, auseinander zuklaffen) die Blutzirkulation einschränken.



Diese Verkaufs-Informationen sollten Sie sammeln. Sie werden auf Wunsch auch regelmäßig per Email verschickt.

Newsletter zum Thema Schuhe

Das sollten Sie noch wissen...

Auf den Senkel gegangen

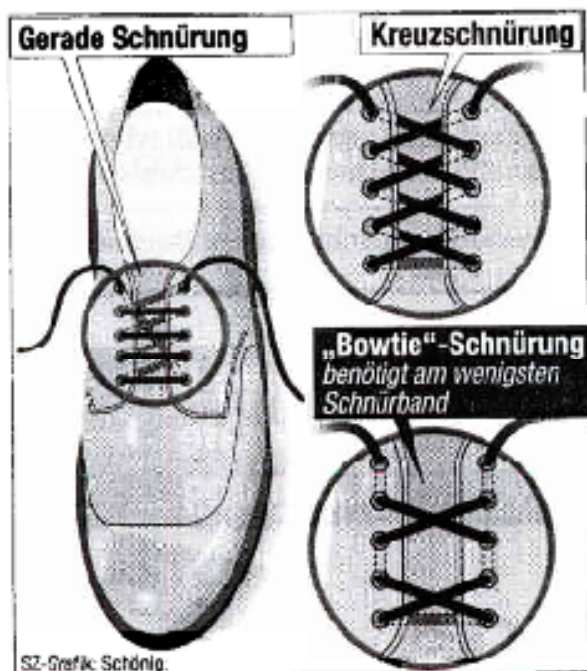
Ein Forscher in Australien berechnet, wie man Schuhe schnürt

kege **München** – Der Teufel steckt im alltäglichen Detail: Wie schnürt man seine Schuhe am besten? Dieses Rätsel hat der deutsche Mathematiker Burkhard Polster von der *Monash University* in Australien gelöst. Mithilfe von mathematischen und physikalischen Gleichungen konnte

er beweisen, dass die häufigste, die so genannte Kreuzschnürung, zugleich die höchste Kraftübertragung erlaubt, wenn man am Senkel zieht.

Die meisten Schuhmodelle sind daher am sichersten zu verschließen, wenn man die Senkel jeweils diagonal von einem Ösenpaar zum nächsten über Kreuz führt, schreibt Polster im Fachblatt *Nature*. Die optimale Schnürung hängt jedoch vom Abstand der Ösenreihen und Ösenpaare sowie von deren Anzahl ab: Je größer der Abstand der Ösenpaare, desto eher empfiehlt sich eine gerade Schnürung. Hier läuft der Senkel außen wie die Sprossen einer Leiter, innen jedoch diagonal. Dank Polster muss in Zukunft auch niemand mehr verzagen, dem der Senkel gerissen ist oder der ein etwas zu kurzes Schnürband gekauft hat.

Mit der Methode, die er nach der Halsfliege *Bowtie* nennt, lässt sich mancher Zentimeter einsparen, weil der Senkel auf seinem Weg vom untersten zum obersten Ösenpaar öfter den direkten Weg nimmt. Und wer den Fallstricken des Schnürsenkels aus dem Weg gehen will, dem bleibt der Slipper.



Bericht der Süddeutschen Zeitung (SZ)

Diese Verkaufs-Informationen sollten Sie sammeln. Sie werden auf Wunsch auch regelmäßig per Email verschickt.